

Historisches Rütli-schiessen (Folge 16)

Josef Jost

Der Feldschützenverein Luzern darf als patriotischer Verein bezeichnet werden. Die Teilnahme an fast allen historischen Schiessen in der Deutschschweiz zeugt von der Liebe zur Heimat. In den nächsten Nummern kommen die historischen Schiessen zur Sprache.

Geschichte: Die drei Waldstätte mit Walter Fürst (Uri), Werner Stauffacher (Schwyz) und Arnold von Melchtal (Unterwalden) gründeten mit je zehn getreuen Männern in den ersten Augusttagen 1291 auf der idyllischen Rütliwiese den Bund der Eidgenossenschaft. Das Rütli, "das stille Gelände am See", gilt als die Geburtsstätte unserer Freiheit und Unabhängigkeit.

Organisation: 1862 gründete die Schützengesellschaft der Stadt Luzern an einer Schützengemeinde auf dem Rütli das Rütli-schiessen. Bei den Gewehr-schützen führen die Stammsektionen von Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und der Stadt Luzern diesen Schiessanlass alternierend durch. Beim Pistolenschiessen waltet der Pistolensklub Altdorf-Erstfeld als federführende Sektion. Das Gewehr- und das Pistolenschiessen finden nicht gleichzeitig statt, weil das Terrain sich dazu nicht eignet.

Gewehr: Durchführung seit 1862, ältestes historisches Schiessen, jeweils am Mittwoch vor Martini (11. November).

Pistole: Durchführung seit 1936, jeweils am dritten Sonntag im Oktober, 1939 wegen Kriegsausbruch und 1943 wegen Munitionssperre ausgefallen.

Schiessstand

Gewehr: Der Schiessstand befindet sich etwa 50 m südlich des Rütlistadels, der Scheibenstand liegt am Hang im Wald. Die Schusslinie verläuft von Norden nach Süden leicht aufwärts. Die Scheiben sind in zwei Reihen übereinander angeordnet. Mit vier Scheibenblöcken zu sechs Scheiben ergeben sich gesamthaft 48 Scheiben.

Pistole: Der Schiessstand befindet sich südlich unmittelbar vor dem Rütlistadel, der Scheibenstand liegt am Hang gegenüber. Die Schusslinie verläuft von Osten nach Westen. Die 40

Aus alten Zeiten

Scheiben sind auf einer Linie in der Schräglage des Geländes aufgestellt, die ersten 20 Scheiben sind auf dem steigenden Terrain in 5er Gruppen gestaffelt. Damit "der älteste Urner", der Föhn, den Feldstand nicht umwehen kann, werden die Scheiben auf einem Balken eingeklemmt, der am Boden mit Holznägeln fest verankert ist. Die Scheiben werden mit Leisten verbunden und wenn nötig mit einem kleinen Holzdach zum Schutz gegen Regen überdeckt.

Das Zeigen wird für beide Waffen nach alter Vätersitte mit einem Signal geblasen. Die Mannschaft in roten Chutteli zeigt nach jeder Serie mit farbigen Kellen den Schusswert und die Schusslage.

Schiessplan

- Gewehr:** Schusszahl: 15 Schüsse auf Scheibe A 5
Schussfolge: 3 Schüsse in 1 Minute,
2 x 6 Schüsse in je 2 Minuten
Distanz: 300 m
Stellung: kniend
- Pistole:** Schusszahl: 15 Schüsse auf Scheibe B mit 5er-Einteilung
Schussfolge: 3 Schüsse in 1 Minute,
6 Schüsse in 2 Minuten,
6 Schüsse in 1 Minute
Distanz: 50 m
Stellung: ein- oder zweihändig

Auszeichnungen

Gewehr:

- a) Je ein silberner Meisterschaftsbecher und ein Lorbeerkrantz (Kopfkranz) für die Meisterschützen, d. h. für die drei besten Schützen der Stammsektionen; ein silberner Meisterschaftsbecher und ein Lorbeerkrantz für den Meisterschützen der Gastsektionen
- b) Ein Sektionsbecher (Rütlibecher) für je 30 Schiessende der Stammsektionen, ein Sektionsbecher für jede Gastsektion
- c) Ein Lorbeerkrantz für die beste Gastsektion
- d) Je ein Sturmgewehr als Ehrengabe des Bundes (VBS) für den

Aus alten Zeiten

Tagessieger der, Stammsektionen und der Gastsektionen

Pistole:

- a) Ein silberner Meisterschaftsbecher für den Meisterschützen, d. h. für den besten Schützen der Stammsektionen; je ein silberner Meisterschaftsbecher für die zwei Meisterschützen der Gastsektionen
- b) Ein Sektionsbecher (Rütlibecher) für je 8 Schiessende der Stammsektionen, ein Sektionsbecher für jede Gastsektion
- c) Ein Lorbeerkrantz für den Tagessieger
- d) Eine Ordonnanzpistole SIG als Ehrengabe des VBS für den Tagessieger, also nur eine Pistole für den Tageshächsten

Teilnahmen

Gewehr: 8 Teilnahmen mit einer Gruppe von 8 Mann: 1931, 1932, 1941, 1952, 1956, 1962, 1977 und 1992. Dank freundschaftlichen Beziehungen luden die Stadtschützen unseren Verein als Gastsektion ein.